

FACHHOCHSCHULE

Entscheidungen zur «Gesamtbanksteuerung»

VADUZ – Studierende des Master-Studiums Finanzdienstleistungen der Fachhochschule Liechtenstein beschäftigten sich im Rahmen eines umfangreichen Planspiels mit dem Thema «Gesamtbanksteuerung» und erlebten eine realitätsnahe Auseinandersetzung mit diversen Fachthemen. Die Übungen wurden erstmals in Potsdam gemeinsam mit Studierenden der Partneruniversität Potsdam durchgeführt.



Studierende des Master-Studiengangs Finanzdienstleistungen der Fachhochschule Liechtenstein übten gemeinsam mit Studierenden der Universität Potsdam im Planspiel «Gesamtbanksteuerung».

Das Wintersemester war für 15 Studierende des Master-Studiums Finanzdienstleistungen der Fachhochschule Liechtenstein mit einem besonderen Höhepunkt verbunden. Im Rahmen ihres Studiums verbrachten sie eine Woche an der Universität Potsdam, um gemeinsam mit 12 Studierenden der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät das sehr anspruchsvolle Planspiel «Gesamtbanksteuerung» zu absolvieren. Die Vertreter der Fachhochschule Liechtenstein, Mag. Wilfried Amann und Dr. Marco J. Menichetti, haben diese Veranstaltung vorbereitet und unterrichtet. Dabei ging es speziell darum, dass sich die Studierenden in realitätsnahen Szenarien von Planungsperiode zu Planungsperiode mit ständig ändernden Zins- und Konjunkturdaten auseinandersetzen mussten. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen übten sich im Rahmen verschiedener Bank-Teams in Entscheidungen zur Festsetzung von Kredit- und Anlagekonditionen, zur Zusammensetzung und Absicherung der Vermögensverwaltung und der Eigengeschäfte, zur Festlegung von Marketing-, Personal- und Logistikfragen, die im Rahmen eines dynamischen Banking-Planspiels notwendig waren. Realitätsnahe Übungen ergänzten und bereicherten das theoretisch erlangte Fachwissen und verstärkten Methoden- und Sozialkompetenz der Studierenden.

Die Durchführung dieser gemeinsamen Lehrveranstaltung entstand aufgrund einer Vereinbarung zwischen Prof. Dr. Detlev Hummel, Dekan an der Universität Potsdam, und Dr. Marco J. Menichetti, Stiftungsprofessor des Liechtensteinischen Bankenverbandes an der Fachhochschule Liechtenstein. Der Erfolg dieser ersten gemeinsamen Lehrveranstaltung bildet die Grundlagen für weitere Aktivitäten der beiden Hochschulen im Bereich Finanzdienstleistungen und allgemein für den Ausbau der Internationalisierung der Studiengänge der Fachhochschule Liechtenstein.

LESERMEINUNG

Wundersamer Kostenschwund

Die Angriffe in den Landeszeitungen vom 31.1. auf die Abgeordneten W. Hartmann und P. Kranz sind völlig deplaziert. Im Bericht und Antrag der Regierung an den Landtag vom 25.11.2003, die Erweiterung des sog. «Sicherheitszentrums» betreffend, steht auf Seite 26: «Das Hochbauamt rechnet aufgrund von Erfahrungswerten mit Folgekosten für die Betriebsführung von jährlich 7% der Investitionskosten». Jetzt lese ich zu meinem Erstaunen, dass das Hochbauamt Folgekosten von 2,2% erwartet. Welche Zahl stimmt nun? Die, die dem Landtag vorgelegt wurde oder die neue? Jegliche Erfahrung spricht für die erste Variante und es drängt sich einfach der Verdacht auf, dass im Vorfeld der Volksabstimmung die Zahlen «geschönt» werden sollen.

Dorothee Laternser, Haldenweg 2, Triesen

Kuchen, Zahlen, Diagramme

Neuste Ausgabe von «Liechtenstein in Zahlen» erhältlich

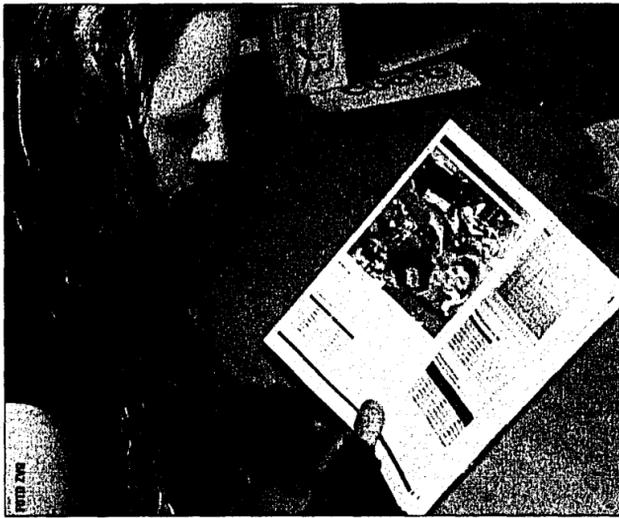
VADUZ – «Liechtenstein in Zahlen» ist die beliebteste statistische Publikation, die in Liechtenstein erhältlich ist. Neben Einwohnerzahlen finden Interessierte in dem kleinen blauen Heftchen auch Angaben über Durchschnittstemperatur, Beschäftigung oder Bruttoinlandprodukt.

• Doris Meier

10 500 Ausgaben in Deutsch und 4000 in Englisch wurden gedruckt und sind jetzt beim Amt für Volkswirtschaft erhältlich. «Weil die Broschüre von neutraler Stelle kommt, ist Sie besonders bei Betrieben im Finanzdienstleistungssektor sehr beliebt», erklärt Christian Brunhart vom Amt für Volkswirtschaft. Aber auch Hotels, Liechtenstein Tourismus, Industriebetriebe sowie Privatpersonen gehören laut Brunhart zu den Abnehmern.

Interessante und erstaunliche Zahlen

«Liechtenstein in Zahlen» ist ideal, um Menschen im Ausland schnell einen Überblick über das Land zu geben. Aber auch für in Liechtenstein wohnhafte Personen ist die Publikation interessant. So findet man darin beispielsweise die aktuellste Einwohnerzahl, nämlich



33 863 Personen, wovon 22 297 den Liechtensteiner Pass besitzen. 11 566 Personen also 34,2 Prozent der Wohnbevölkerung sind ausländische Staatsbürger. Im Vergleich: 1990 lag der Ausländeranteil bei 37,6 Prozent, also um über 3 Prozent höher als im Jahr 2002. 46,1 Prozent der Wohnbevölkerung Liechtensteins ist verheiratet, 43,8 Prozent ledig. Getrennt oder geschieden leben lediglich 5,7 Prozent, 4,4 Prozent sind verwitwet. Heiraten tun die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner vorwie-

gend ausländische Staatsangehörige und zwar wurden im Jahr 2001 150 Ehen zwischen Liechtensteinern und Ausländern geschlossen, je 117 Mal wurden zwei Liechtensteiner sowie zwei Ausländer miteinander vermählt.

Todesfälle und Geburten

Zu der häufigsten Todesursache im Jahr 2001 zählten Herz-/Kreislaufkrankheiten (77 Todesfälle) und bösartige Tumore (49). Acht Personen starben in Folge eines Suizids, neun an den Folgen eines Unfalles

oder an Gewalt. Während im Jahr 2001 total 218 Menschen starben, wurden 400 geboren.

Bruttoinlandprodukt

Eine weitere interessante Zahl, die in der Broschüre zu finden ist, ist die des Bruttoinlandproduktes (BIP). Dieses hat sich in den Jahren 1998 bis 2000 kontinuierlich gesteigert und zwar von 3,6 Milliarden Franken (98) auf 4,3 Milliarden (00). Der Vergleich zu den Nachbarstaaten: Die Schweiz hatte im Jahr 2000 ein BIP von 405,8, Österreich 310,5 und Deutschland 3045 Milliarden Franken. Eine Besonderheit des liechtensteinischen BIP liegt darin, dass es zu einem ansehnlichen Teil auf die Arbeitsleistung im Ausland wohnhafter Arbeitskräfte zurückgeht. Im Jahr 2000 pendelten 42 Prozent (rund 11 200 Personen) der in Liechtenstein Erwerbstätigen als Grenzgänger aus dem Ausland zu. Den grössten Beitrag zum Bruttoinlandprodukt liefert die Industrie und das warenproduzierende Gewerbe mit 40 Prozent und der Finanzdienstleistungssektor mit 30 Prozent. Allgemeine Dienstleistungen (25 Prozent) und Haushalte und Landwirtschaft (5 Prozent) machen den Rest des Kuchens aus.

Zauberhafte Melodien

Frauenchor Ruggell wusste mit schönen Melodien zu begeistern



Im Gemeindefaal Ruggell fand ein Konzert des Frauenchors Ruggell unter der Leitung von Jürg Bokstaller statt.

RUGGELL – Bezaubernd die Auswahl an gesungenen Liedern, welche auf der wunderbar dekorierten Bühne des Gemeindefaals am vergangenen Sonntag vom Frauenchor bei Kaffee und Kuchen zu Gehör gebracht wurden.

• Eva Baum

Mit seinem Gesang vermittelte der Chor pure Lebensfreude, die sich durch ein buntes und abwechslungsreiches Programm wie ein Funke auf das Publikum übertrug. Aus einem reichhaltigen Repertoire sangen sich die Chordamen in die Herzen der Zuhörer/-innen. Präsidentin Irmgard Kind begrüsste die Anwesenden und konnte ihre Freude nicht verbergen, dass der erste sieben Jahre junge Chor gemeinsam mit seinem

Leiter Jürg Bokstaller mit dem Darboten bereits einen so guten Ruf geniesst, was der bis auf den letzten Platz besetzte Saal zeigte. Ohne Zweifel ist der Frauenchor Ruggell nicht mehr aus dem Kulturleben der Gemeinde wegzudenken.

Erlebtes Chorsingen

Den Auftakt machte das Lied «Ich geh emol spaziere» gefolgt von «Alouette», einem französischen Volkslied und «Bist du nit bei mir». Das Konzert wurde gewinnend von Monika Nachbaur am Flügel begleitet und als wunderbare Einlage sang die in unserer Region bestens bekannte Sopranistin Konstanze Winter mit ihrer klaren Stimme das Vilja-Lied aus der «Lustigen Witwe» und «Die Juliska aus Budapest» aus der Operette «Maske in Blau». Harmonisch das

«I know him so well» als Duett gesungen von Tanja Blumenthal und Ria Bürgler, welche jeweils eine langstielige Rose als Dank erhielten. Auch aus der Welt des Musicals wusste der Chor mit «Ich hätt getänzt heut Nacht» (My fair Lady) und «Love changes everything» (Aspects of Love) zu begeistern. Die Vorstellung wurde aufgelockert mit lustigen und humoristischen Einlagen gespielt u.a. von Marcel Biedermann, der zusammen mit Walter auch für das schöne Bühnenbild verantwortlich war. Weiter ging's mit dem «Gäunerlied» «Can't help falling in love» und vielem mehr. Ein kleiner Abstecher führte mit «Chiquitita», «Escondido» und «Canta y danza Samba» nach Südamerika. Verdienter Applaus am Ende belohnte alle Mitwirkenden für das tolle Konzert.

NACHRICHTEN

FBP Vaduz: Jahresversammlung

VADUZ – Die FBP-Ortsgruppe Vaduz lädt alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner am Montag den 9. Februar um 19.30 Uhr, ins Restaurant Engel Vaduz zur Jahresversammlung 2004 ein. Anschliessend an den Jahresrückblick des Vorstandes werden wir die Nominierungen für die Vermittlerwahlen, welche am 2. und 4. April stattfinden, vornehmen. Neben der Präsentation der Kandidaten für das Vermittleramt besteht die Möglichkeit, sich bei den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten über aktuelle Themen aus der Ratsstube zu informieren.

Als Gast wird unser Regierungschef Otmar Hasler, aus erster Hand über die gleichzeitig mit den Vermittlerwahlen stattfindenden Abstimmungen betreffend das NBU- und das Polizeigebäude referendum informieren. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

FBP-Ortsgruppe Vaduz

Mann gestürzt

MALBUN – Am Sonntagnachmittag glitt ein gebrechlicher Mann auf der schneebedeckten Fahrbahn aus. Die sich in Malbun befindliche Polizeipatrouille kümmerte sich aufgrund der Meldung eines Passanten um den Gestürzten. Zur Abklärung allfälliger Verletzungen wurde der Rettungsdienst des LRK aufgeboten. (lpfl)

Versuchter Einbruch

TRIESEN – Am Sonntagnachmittag konnte ein Anwohner beobachten, wie mehrere Jugendliche versuchten, in einen beim Gemeindezentrum abgestellten Getränkeanhänger zu gelangen. Ein jugendlicher konnte durch den Meldeerstatte bis zum Eintreffen der Polizei zurückgehalten werden. (lpfl)